

Ein Haus voll Glorie...!?

Teil 1:
Die Jahre 0 bis 500

Ein Blick in die Kirchengeschichte
Religion – Grundwissen

Quellen: Daten der Kirchengeschichte v. Gerhard Hartmann,
Herders Bibellexikon, www.bautz.de/bbkl, Wikipedia

2000 Jahre Kirchen- geschichte



Ein Haus voll Glorie
schauet weit über alle
Land, aus ew'gem Stein
erbaut, von Gottes
Meisterhand ...

... Die Kirche ist erbaut
auf Jesus Christ allein,
wenn sie auf ihn nur
schauet, wird
sie im Frieden sein ...



Jesus lehrte seine Jünger
etwa drei Jahre und gab
sein Leben für die
befreiende Botschaft
vom liebenden Vater.

Wie erging es seinen
Jüngern nach seinem
Tod und seiner Aufer-
stehung?
– Und wie erging es
den Nachfolgern?

Vom Glauben an Vater,
Sohn und Geist inspiriert
haben sich zu allen Zei-
ten Menschen auch unter

Einsatz ihres Lebens für diese befreiende Botschaft eingesetzt
und haben aus Liebe großartiges für ihre Mitmenschen getan.

**In dieser Serie soll die Entwicklung der Kirche beleuchtet
werden.**

Viele Unterlagen zu diesen Artikeln stammen aus dem Buch:
Gerhard Hartmann - Daten der Kirchengeschichte
Wiesbaden Marix Verlag 978-3-8653-9919-9

- **War - ist die Kirche das Haus voll Glorie?**
- **Schaut sie dabei immer auf Jesus Christus?**

- **Wann wurde die Kirche gegründet?**
- **Wann entstand das „Buch der Bücher“, die Bibel?**
- **Wie entwickelte sich die Kirche?**
- **Wann und wie entstanden die kirchl. Regeln?**
- **Wann entstanden die Dogmen?**
- **Seit wann gibt es den Klerikerstand?**
- **Seit wann gibt es den Begriff „katholisch“?**
- **Wann wurde der Zölibat beschlossen?**
- **Seit wann gibt es den Titel „pontifex maximus“ seit wann der Titel „Papst“, seit wann der Titel „Heiliger Vater“?**
- **Seit wann gibt es das Unfehlbarkeits-Dogma?**
- **Kann ein Papst irren?**
- **Wieviele Päpste gab es bis jetzt? Wieviele Gegenpäpste? Gab es eine Päpstin?**
- **Gab es einen Rücktritt eines Papstes?**

Viele Fragen, die in dieser Serie kurz gefasst behandelt wer-
den.

Auch die verschiedenen Glaubensrichtungen werden dabei
kurz erläutert.

Diese Serie ist so gestaltet, dass die einzelnen Artikel
(jeweils ein Artikel auf der Vorder- und ein Artikel auf
der Rückseite) ausgeschnitten, gelocht und in einer
Mappe gesammelt werden können.

2000 Jahre Kirchen- geschichte

1



„Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ (Mk 1,11)

Diese Worte treffen Jesus bei der Taufe im Innersten. Sie führen ihn in die Wüste - er muss sich über deren Bedeutung erst klar werden.

Diese Worte sollen sein

weiteres Leben bestimmen. Aus diesen Worten und für diese Zusage lebt er. Er sammelt und beruft Mitarbeiter um sich, die Apostel, die seine frohe Botschaft – das Evangelium „Gott ist die Liebe“ weitertragen.

Auf das Messias-Bekenntnis des Petrus reagiert er:

„Ich aber sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen“.

Das gilt als die Gründung der Kirche.

„Wer unter euch der Größte sein will, der sei der Diener aller“, sagt er zu seinen Jüngern und gibt ihnen beim Abschiedsmahl mit der Fußwaschung ein deutliches Zeichen. Ob er eine Kirche mit hierarchischer Ordnung wollte, wo er doch mit der Institution seiner (jüdischen) Kirche immer wieder in Konflikt geriet?

Nach Jesu Tod und seiner Auferstehung (mit den Begegnungen mit dem Auferstandenen) brauchen auch seine Jünger einige Zeit, bis sie sich über ihre Berufung klar werden und sich öffentlich zu diesem Jesus bekennen.

Beginn der Kirche

Aber dann gibt es kein Halten mehr.

Das Ausgießen des Heiligen Geistes (Pfingstereignis) bestärkt sie und sie nehmen auch Verfolgung auf sich. Denn „Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben“.

Auch **Paulus**, einer der eifrigsten Verfolger, hat ein mystisches Erlebnis, das sein Leben total auf den Kopf stellt. (Apg 9,1-18) **„Ich bin Jesus, den du verfolgst“.**

Aus diesem Erlebnis bezieht Paulus die Sicherheit, die Ausdauer, die Kraft, Christus auf seinen Missionsreisen auch den Heiden zu predigen.

Und er hat auch die Stärke, sogar dem Petrus entgegenzutreten (1. Apostelkonzil um 48-49) und somit die Kirche hin zu einer Weltkirche zu öffnen. (Apg 15,1-29)

Seine Briefe an die von ihm gegründeten Christengemeinden sind die ältesten schriftlichen Zeugnisse.

Über seine Missionsreisen, seine Verhaftung und Überstellung nach Rom informiert die Apostelgeschichte.

Bekannt ist noch, dass Paulus und auch Petrus in Rom um etwa 64 oder 67 den Märtyrertod erleiden.

- *Wie geht es mit der jungen Kirche weiter?*
- *Wie entwickelt sich die Kirche trotz intensivster Verfolgung?*
- *Wie und Wann entstehen die Glaubensregeln und die Kirchengesetze?*
- *Wie und wann entsteht die Kirche, wie wir sie heute kennen?*

Dem soll in weiteren kurzen Artikeln nachgespürt werden.

2000 Jahre

2

Kirchen- geschichte



Bereits um 53 erreicht der Apostel Thomas Indien und verbreitet dort das Evangelium.

Der Brand Roms um 64 wird von Ks. Nero den Christen in die Schuhe geschoben.

Nach der Hinrichtung von Petrus unter Ks. Nero 64 oder 67 wird Linus sein Nachfolger als Bischof (Bf.) von Rom.

(Über die meisten Bischöfe von Rom der ersten drei Jahrhunderte sind nur ungewisse historische Angaben erhalten.)

- Um 70 entsteht das **Markus-Evangelium**. Auch um 70 wird Jerusalem von den Römern durch Titus erobert, die Stadt und der Tempel werden zerstört.

zwischen
70 und 100
werden die
Evangelien
geschrieben,
auch die
Anweisungen
für Taufe u.
Eucharistie.

- Um 80 entsteht das **Matthäus-Evangelium** und um 80-85 entsteht das **Lukas-Evangelium** und die ebenfalls Lukas zugeschriebene **Apostelgeschichte**.
- 90 **Clemens I.** (3. Nachfolger von Petrus) wird Bf. von Rom. In seinem **1. Clemensbrief** (96-98) **geht es um die Ein- und Absetzung von Vorstehern (Bischöfen)**
- Um 95 entsteht wahrscheinlich die dem Apostel Johannes zugeschriebene **Offenbarung** (Apokalypse).
- Vor 100 entsteht unter **Clemens I.** die **Didache** (Lehre der

Apostel), **die Anweisungen für die Taufe, das Fasten, das Gebet und die Eucharistiefeier enthält.**

Alle Nachfolger von Petrus (Bischöfe. v. Rom) die bis 314 geweiht wurden, starben den Märtyrertod! Sie wurden Heilig gesprochen.

Zu jeder Zeit gab es verschiedene Glaubensrichtungen: zur

Zeit Jesu gab es:

- **Die Essener**, eine Sekte um Qumran, die besonderen Wert auf rituelle Reinheit legte.
- **Die Sadduzäer** hatten ihre Anhänger in den Kreisen des Jerusalemer Adels und der Priesterfamilien. Sie hatten großen Einfluss im Hohen Rat und waren für die Tempelopfer zuständig. Sie glaubten nicht an göttliche Eingriffe in der Geschichte und lehnten die Auferstehung ab.
- **Die Pharisäer** legten besonderen Wert auf die genaue Einhaltung der vielen jüd. Gesetze. „Im jüngsten Gericht kann nur bestehen, wer das Gesetz erfüllt und gute Werke getan hat.“
- **Die Zeloten** eine jüd. Widerstandsbewegung, vertraten die Ansicht, nur Gott JHWH sei der Herr und König Israels und ihm muss, wenn nötig, auch mit Gewalt gegen die römische Besatzung nachgeholfen werden.

2000 Jahre Kirchen- geschichte 3



- **Justinus der Märtyrer** wird in Rom unter Ks. Marc Aurel enthauptet. Er ist einer **der bedeutendsten christlichen Schriftsteller des 2. Jh.**, der die **platonische Philosophie in den Dienst des Christentums stellt**. Allerdings begünstigen seine Lehren den **Subordinatianismus (der Sohn ist dem Vater untergeordnet)**.
- **Montanus** gründet die Bewegung der Montanisten > (nächste Ausgabe), und gewinnt eine große Anhängerschaft.
- **180 Irenäus von Lyon**, ein Schüler von Polykarp von Smyrna **verfasst die erste Übersicht über den christlichen Glauben** (Adversus haereses) und setzt sich dabei besonders mit der **Gnosis** auseinander. Mit ihm **beginnt der Prozess der theologischen Klärung**, der rund 300 Jahre dauert.

Irenäus erwähnt (180 n. Chr.) Christen in Niedergermanien, in Spanien, bei den Kelten, im Orient, in Ägypten und Lybien.

- **189 Viktor I.** wird Bf. von Rom. Unter ihm flammt der **Osterfeststreit** mit **Polykrates von Ephesos** neuerlich auf, wobei er mit **Exkommunikation** droht.

Durch die vielen Irrlehren ist die junge Kirche herausgefordert, genau zu erklären, was echte – christliche Lehre ist.

Verschiedene Glaubensrichtungen:

- **Die Gnostiker** lehrten den Dualismus – es gibt einen guten und einen schlechten Gott. Dieser habe eine missratene Welt geschaffen. Der Mensch lebt in einer feindlichen Umgebung, aus der es sich zu befreien gilt. Dabei ist ihm die Körperlichkeit im Wege. Die Abwertung des Körpers zählt zu den wichtigsten Charakteristiken der Gnosis.

- **Markion:** ein erfolgreicher Kaufmann aus Sinope am schwarzen Meer, gründete in Rom eine christl.-gnostische Sekte. Seine Unterscheidung zwischen dem (bösen) Schöpfergott des AT und dem (guten) Vater Jesu Christi des NT führte ihn zur Ablehnung des gesamten AT.

Die Kirche sah sich dadurch gezwungen, den Prozess der Abgrenzung des ntl. Kanons in Angriff zu nehmen.

Markion wird um 144 aus der Kirche ausgeschlossen.

2000 Jahre Kirchen- geschichte

4



auch Verteidigungsschriften für das Christentum vor heidnischem Publikum heraus. Seine Polemik hat wesentlichen Einfluss auf das Verschwinden des Theaterspiels aus Westeuropa im Frühmittelalter.

- Von ihm stammen die **älteste** erhaltene **Schrift zur Taufe** und die **erste** bekannte **Auslegung des Vaterunsers**. Tertullian **beeinflusste nachhaltig spätere Kirchenväter**, vor allem **Cyprianus und Augustinus**, die ebenfalls im Gebiet des heutigen Tunesien und Algerien wirken, und somit die gesamte westliche Kirche.
- **Im** theologischen **Lehrschreiben des Papstes Leo der Große an das Konzil von**

Chalcedon, dem so genannten Tomus Leonis, **tauchen ähnliche Begriffe auf.**

Tertullian sympathisierte mit den Montanisten >

- 199 **Zephyrinus** wird Bf. von Rom. Zu seiner Zeit kommt es zu **Auseinandersetzungen** über die **Trinitätslehre** (Dreifaltigkeit, Dreieinigkeit oder Trinität).

- Aus dieser Zeit stammt das **Muratorische Fragment**, das die neutestamentlichen Schriften ohne den Hebräerbrief, den Jakobusbrief und die beiden Petrusbriefe aufzählt.
- 230 **Pontianus** wird Bf. von Rom. In der zu dieser Zeit verfassten **Kirchenordnung** des **Hippolyt von Rom** wird bestimmt, **dass nur der zum Bf. geweiht werden kann, der vom ganzen Volk gewählt wird.**

Auseinander-
setzungen über
die Trinitäts-
(Dreifaltig-
keits) -lehre.

Verschiedene Glaubensrichtungen:

- **Montanismus:** war eine christliche prophetische Bewegung seit der Mitte des 2. Jahrhunderts in Kleinasien. Die Mitglieder glaubten, Offenbarungen des Heiligen Geistes zu besitzen, die ihrem Gründer Montanus angesichts des nahen Weltendes eingegeben worden seien.

Ihre strenge Ethik war auf eine Erneuerung und Vervollkommnung der kirchlichen Lebensordnung (Martyrium, Ehe, Fasten, Buße) ausgerichtet.

Montanus (aus Phrygien) forderte eine strenge Askese, verschärfte Fasten mit Schlafentzug, die Auflösung der Ehe bzw. des Geschlechtsverkehrs überhaupt (Virginität) und die Bereitschaft zum Martyrium, welches als direkter Weg zu Gott ersehnt wurde.

Montanus behauptete, *die Wiederkunft Jesu stünde unmittelbar bevor.*

Die Bewegung fand viele Anhänger, wurde später aber als Häresie verurteilt.

2000 Jahre Kirchen- geschichte

5



vertritt die Lehre des Montanismus, was zum novatianischen Schisma führt (besteht bis 325)

Erster Gegenbischof

- 235 **Christenverfolgung. Pontianus** wird nach Sardinien verbannt, wo er den Tod findet. **Vorher tritt er als Bf. zurück, damit ein Nachfolger gewählt werden kann.**
- 251 **Cornelius** wird zum Bf. von Rom gewählt. Er nimmt nach einer Buße Christen, die bei der Verfolgung abgefallen sind (sog. Lapsi) wieder auf. **Sein Gegner Novatian > ernennt sich daraufhin zum Gegen-Bf. und**

Empfiehlt die Kindertaufe, ist für eigenen Klerikerstand, spricht von der „allein seligmachenden Kirche“

• 248-258 **Cyprianus** wird Bf. von **Karthago**. Cyprians theologische Vorstellungen wurden stark von **Tertullian beeinflusst, und er beeinflusste seinerseits** später **Augustinus** von Hippo. Er **empfiehlt die Kindertaufe** am zweiten oder dritten Tag nach der Geburt. (Das wird von Augustinus als indirekter Beleg für die Lehre von der Erbsünde verstanden).

Cyprian **fordert von allen Klerikern den völligen Verzicht auf weltliche Beschäftigungen. Hier deutet sich die Entwicklung eines hauptamtlichen, von der Welt der Laien streng getrennten Klerikerstandes an.**

Er deutet die **Eucharistie als Opfer**. Das gehört zu den nachhaltigsten Wirkungen Cyprians auf die spätere Theologie. Und er **empfiehlt auch kleinen Kindern bei**

der Eucharistiefeier die Kommunion zu reichen.

Er schreibt: „**Außerhalb der Kirche gibt es kein Heil**“ Später wurde aus dem Satz des Cyprian die häufig verwendete Bezeichnung **der katholischen Kirche als alleinseligmachende Kirche**. „**Wer die Kirche nicht als Mutter hat, kann Gott nicht als Vater haben**“.

Verschiedene Glaubensrichtungen:

- **Novatian:** Nach dem Märtyrertod Fabians im Januar 250 kam es zu einer längeren Sedisvakanz. Novatian übernahm die führende Rolle in der römischen Gemeinde. Als im März 251 nicht N., sondern Cornelius zum Bischof gewählt wurde, kam es zum Schisma. N. ließ sich mit Unterstützung mehrerer Presbyter und Konfessoren (Christen, die während der Christenverfolgungen ihren Glauben standhaft bekannt hatten, aber mit dem Leben davongekommen waren.) zum Bischof ernennen und von drei Landbischöfen weihen.

Als noch im gleichen Jahr eine Synode von 60 Bischöfen ihn und seine Anhänger aus der Kirche ausschloss, begann er, eine eigene Organisation aufzubauen. Er lehrte, dass die Kirche nicht die Vollmacht habe, Abgefallenen ihre Glaubensverleugnung zu vergeben, da dies nur Gott zukomme.

N. starb unter Valerian den Märtyrertod, doch konnten sich bis ins 7. Jh. novatianische Gemeinden halten.

2000 Jahre

Kirchen- geschichte

6



- 254 **Stephan I.** wird zum Bf. von Rom gewählt. Unter ihm kommt es zum **zeitweiligen Bruch mit der Kirche Afrikas (Cyprian von Karthago) und Asiens**, die von Häretikern gespendete Taufen wiederholen wollen. (**Ketzertaufstreit**) **Stephan I.** wendet sich vehement dagegen. **Erstmals wird von ihm die klassische Petrusstelle Mt.16,18 für die röm. Vorrangstellung herangezogen.**
- 257 **Sixtus II.** wird zum Bf. von Rom gewählt. **Er stellt die durch seinen Vorgänger hervorgerufene unterbrochene Kirchengemeinschaft mit Karthago wieder her.**
- 260 **Unter Ks. Gallienus** werden die unter Ks. Valerianus beschlagnahmten Gebäude der Christen wieder rückgestellt. **Das ist die erste nachhaltige Toleranzgeste des römischen Staates gegenüber den Christen.**
- 306 Auf der **Synode von Elvira** (bis 309) **wird erstmals der Zölibat für Priester gutgeheißen.**
- 309 Der röm. **Mit-Ks. Galerius** erlässt ein **Toleranzedikt und stellt für seinen Bereich die Christenverfolgung ein.**
- 313 **Ks. Konstantin** erlässt das „**Mailänder Toleranzedikt**“ und gewährt den Christen volle Freiheit (= **Konstantinische Wende**)
- 314 **Silvester I.** wird zum Bf. von Rom gewählt. **Ks. Konstantin** beruft zur Schlichtung des Streites mit den **Donatisten die 1. Synode von Arles ein.**

Toleranzedikt

Konstantinische Wende

Mit dem Mailänder Toleranzedikt beginnt auch die Einmischung des Staates in Kirchenangelegenheiten.

Verschiedene Glaubensrichtungen:

- **Donatisten:** (schismatische Bewegung, benannt nach **Donatus Casae Nigrae, Bf. von Karthago**, war rigoros eingestellt (*gegen Wiedertaufe abgefallener Christen*) Der Donatismus versuchte, eine reine und heilige Kirche zu sein, besonders ihres Priesterstandes. Nur wirklich treue, heilige und im Ernstfall zum Martyrium bereite Priester können nach Meinung des Donatismus gültige Sakramente spenden. Sakramente von unwürdigen Priestern sind nach Meinung der Donatisten unwirksam. Sakramente, die an Menschen, welche in Todsünden leben, gespendet werden, sind ebenfalls unwirksam. Obwohl die Donatisten den gleichen, fast magischen Sakramentsbegriff wie die Katholiken hatten, führte ihre strenge Haltung zum Bruch mit der Katholischen Kirche im westlichen Nordafrika. Sie wurden später verboten behaupteten sich aber bis 722 in Numidien)

2000 Jahre Kirchen- geschichte

7



- 318 Der alexandrinische Priester **Arius** beginnt mit der Verbreitung seiner Lehre, dem **Arianismus**>
- 320 **Pachomius** bildet in Thebais (Ägypten) die **erste Mönchsgemeinschaft** nach den Regeln der Armut, des Gehorsams und der Arbeit.
- 321 **Im röm. Reich wird der Sonntag**

als allgemeiner Ruhetag eingeführt.

Sonntag wird
Ruhetag

325 **Ks. Konstantin beruft das I. (ökum.) Konzil von Nicäa** (heute Iznik, Westtürkei) **ein**. Dort erfolgt die Definition des nicäanischen Glaubensbekenntnisses mit der **Festlegung der Gottheit Christi (wesensgleich mit dem Vater)** in Ablehnung der arianischen Lehre. Der Streit ist aber damit noch nicht beigelegt.

Außerdem **wird der bis heute gültige Ostertermin festgelegt**: Der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Ks. Konstantin lässt über dem Petrusgrab in Rom eine fünfschiffige Basilika erbauen und schenkt Bf. Silvester den Lateranpalast.

- 330 **Ks. Konstantin verlegt seine Residenz nach Byzanz** (heute Istanbul). **Damit wird der Grundstein für die spätere Spaltung in eine lat. West- und eine griech. Ostkirche (Orthodoxie) gelegt.**
- 333 Der 25.12. wird als **Datum der Geburt Jesu** festgelegt. (es ist das auch eine Demonstration gegen das bislang an diesem Tag begangene Fest des Sonnengottes)

Verschiedene Glaubensrichtungen:

- **Arianismus:** Der Priester Arius lehrte, dass Gott selbst nicht gezeugt und ohne Ursprung sei. Der Sohn Gottes, die zweite Gestalt der Dreieinigkeit, könne also, weil er gezeugt worden sei, nicht Gott im selben Sinn wie der Vater sein. Seine Lehre findet eine große Anhängerschaft. Selbst Ks. Konstantin ist sein Fürsprecher. Der Einfluss des Arius reicht bis in die ostgotische Zeit (6. Jh.)

Die Lehre des Arius wurde 325 auf dem 1. Ökumenischen Konzil von Nicäa verdammt und das Bekenntnis verfasst, dass der Sohn Gottes empfangen, doch nicht erschaffen worden sei und von gleicher Substanz (griechisch: homoousios) wie der Vater ist.

Der Sohn sei also Teil des dreieinigen Gottes und nicht der Schöpfung. **Das Glaubensbekenntnis von Nicäa war das erste, das von allen Kirchen gemeinsam anerkannt wurde.** Dieses Dogma wurde durch den Bann gegen die Lehre von Arius bekräftigt. >>>

2000 Jahre Kirchen- geschichte

8



- 342-343 Ks. Konstantius II. für den Osten und Ks. Konstans für den Westen berufen zur Beilegung des arianischen Streits eine **Synode nach Sardika** (heutige Sophia) ein. Im Streit um Athanasius **kommt es zur Spaltung**. Die westlichen Bf. erklären den Bann über die östlichen und umgekehrt. **Das erste Schisma (Spaltung) zwischen West und Ost.**
- 353 Die **2. Synode von Arles** verdammt auf Druck des arianismus-freundlichen Ks. Konstantius II. **den Patriarchen von Alexandrien, Athanasius.**
- 355 **Synode von Mailand**. Ks. Konstantius II. setzt die **Verurteilung von Athanasius** von Alexandrien durch. Da sich **Liberius** (352 z. Bf. v. Rom gewählt) dagegen widersetzt, **wird er nach Thrakien verbannt**. Dort wird er unter Druck gesetzt, dass er dem Ks. nachgibt und **sogar eine zweideutige Glaubensformel (3. Sirmische Formel) unterschreibt**.
- 358 **Liberius kehrt nach Rom zurück**. Der zwischenzeitlich und widerrechtlich vom Ks. eingesetzte (Gegenpapst) Felix II. wird vertrieben.

Latein wird Liturgie- sprache

- 360 **Das Lateinische wird** ab diesem Jahr sukzessive als **alleinige Liturgiesprache** eingeführt. Erst in der 2. Hälfte des 20. Jh. beginnt der Abbau dieser Vorrangstellung.
- 366 **Damasius I.** wird z. Bf. v. Rom gewählt. **Dabei kommt es zu Straßenschlachten** rivalisierender Gruppen, die über hundert Tote fordern. **Damasius I.** erhält von Ks. Gratian den alten Kaisertitel **pontifex maximus**.

Erstes Schisma West - Ost

Verschiedene Glaubensrichtungen:

- **Arianismus** weiterführend:
Arius und seine beiden Getreuen wurden verdammt und nach Illyrien verbannt. Die erhoffte Einigung blieb jedoch aus. Die folgende Zeit war geprägt von gegenseitigen Anklagen der nizänischen Partei und der Arianer, von Verleumdungen, Absetzungen und Verbannungen. Es traten verschiedene arianische Synoden zusammen, die zwischen 340 und 360 vierzehn verschiedene nicht-trinitarische Bekenntnisse absegneten. Eine Synode von Tyros und Jerusalem nahm Arius und seine Glaubensgenossen 335 wieder in die Kirche auf. 336 starb Arius in Konstantinopel kurz vor seiner durch den Kaiser erzwungenen Wiederaufnahme in die Kirche. 341 und 344 wurden in Antiochia zwei arianische Konzile gehalten. Erst Kaiser Theodosius, der 379 an die Macht kam, setzte die trinitarische Lehre durch. Theodosius berief 381 das Erste Konzil von Konstantinopel ein, wo Caesarea, eine Neufassung des nicänischen Glaubensbekenntnisses erarbeitet.

2000 Jahre Kirchen- geschichte

9



verwendet

- 381 Auf dem von Ks Theodosius einberufenen **I. Konzil von Konstantinopel** (2. Ökum.) wird die **Gottheit des**

**Dreieinigkeits-
formel**

Heiligen Geistes definiert und dem Bf. von Konstantinopel ein Ehrevorrang nach dem Bf. von Rom gewährt. Seit diesem Konzil gilt die **Dreieinigkeitsformel**>

- **Ende des 4. Jh. ist die strikte Enthaltensamkeit der verheirateten Kleriker (Zölibat) der höheren Weihestufen in Erlässen der röm. Bf. eindeutig definiert.**

Kanon der Hl. Schrift wird festgelegt

- 382 Auf einer Synode von Rom unter *Damasius I.* wird der **Kanon der Heiligen Schrift**> (im nächsten Artikel) fixiert.

Erstmals Brief im Stil einer „Dekretale“, erstmals der Titel Papst

- 385 *Sircius* (384 z. Bf. v. Rom gewählt) **schreibt einen Brief** an den spanischen Bf. Himerius von Tarragona in dem es um die **Durchsetzung des Zölibats** geht. Er ist erstmals **im Stil** klassischer kaiserlicher Amtsschreiben gehalten, in Form **einer Dekretale**. Dieses wird in der Folge zum Werkzeug der päpstlich-primatialen Herrschaftsausübung.

- 380 In einem **Dekret des Ks. des Osten Theodosius I.** wird gefordert, dass alle **Reichsuntertanen Christen zu sein haben**

und zwar nach der ein Jahr später auf dem **Konzil von Konstantinopel** formierten **Trinitätsformel**>

Erstmals wird der Begriff **katholisch**

**Trinitäts-
formel**

**Erstmals der
Begriff
„katholisch“**

**Zölibat für
höhere
Weihen
definiert**

Verschiedene Glaubensbegriffe:

- **Trinitäts - Dreieinigkeitsformel:** „Es gibt ein göttliches Wesen (Substanz und Natur) in drei Personen“.
(Vater, Sohn und Geist)

Auf diese Formel einigte sich die Kirche, um damit Aufsplitterungen und Unsicherheiten zu beenden.

Das Alte und Neue Testament enthalten zwar keine Trinitätslehre. Aber in beiden Büchern sind Hinweise enthalten: AT: Gen 1,26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen. NT: Jesus wird in der Taufe als „Sohn“ angesprochen und lehrt, zu Gott, dem „Vater“ zu beten. Auch verspricht er, dass der „Hl. Geist“ gesendet wird.

Paulus verwendet in 2 Kor 13,13 vermutlich einen Segensgruß der frühen christlichen Liturgie: „Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“

2000 Jahre Kirchen- geschichte

10



- 391 Ks. Theodosius I. verbietet die heidnischen Kulte, womit das Christentum Staatsreligion wird. Damit wird aber das Judentum ausgegrenzt.

Christentum
wird
Staatsreligion

- 395 **Augustinus wird Bf. von Hippo** (Bone, heute Annaba

in Algerien – Grenze zu Tunesien) **Er ist der größte philosophische und theologische Geist der ausgehenden Antike des lat. Westens und prägt maßgeblich die folgende theologische Entwicklung**, obwohl er kein geschlossenes System der Theologie erarbeitet.

Augustinus hat viele theologische Schriften verfasst, der christliche Glaube ist ihm Grundlage der Erkenntnis „**ich glaube, um zu erkennen**“. „**Du hast uns zu Dir hin erschaffen, o Herr, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht, o Gott, in Dir**“ Seine „Bekenntnisse“ gehören zu den einflussreichsten autobiographischen Texten der Weltliteratur.

- Er behandelt moralischer Fragen: Gerechter Krieg, Über die Lüge, Ehe und Sexualität, Tötungsverbot und Selbstmord.
- Er betont die Gnade Gottes für das Tun des Guten, die Zentralität der Liebe, er lehnt rigoros die Lüge ab, rechtfertigt militärische Gewalt gegen Häretiker, und er erstellt die Lehre vom Gerechten Krieg.
- Er entwickelt die Lehre der Erbsünde. „Frauen geben die Erbsünde weiter“.
- Augustinus war der **bedeutendste Vertreter** der Ansicht, dass man **in einer Hölle endlose Qualen leiden muss**.
- Er systematisiert die Lehre vom Fegefeuer und **verschafft ihr einen Platz in der katholischen Kirche**.

Fortsetzung im nächsten Artikel wegen seines großen Einflusses.

Tiefgläubige
Schriften,
Lehre der: -
Erbsünde, -
Hölle,
- Fegefeuer,
- gegen Juden,
Er prägt maß-
geblich das
Denken des
Abendlandes

Verschiedene Glaubensbegriffe:

- Im „**Kanon der Hl. Schrift**“ wurde festgehalten, welche Schriften in die Hl. Schrift aufgenommen wurden. Das wichtigste Kriterium für die Aufnahme in den Kanon war für sie die direkte Verfasserschaft eines von Jesus selbst berufenen Apostels oder eine von einem Apostel autorisierte und veranlasste Abfassung. Darum galten etwa das Matthäus- und Johannes-evangelium als apostolisch, das Markusevangelium als von Simon Petrus, das Lukasevangelium von Paulus in Auftrag gegeben.

Aufgenommen wurden:

im AT:

- 5 Bücher des Mose
- 16 Bücher der Geschichte
- 7 Bücher der Weisheit u. Psalmen
- 19 Bücher der Propheten

Im NT:

- 4 Evangelien
- Apostelgeschichte
- 9 Paulusbriefe
- 5 Pastoralbriefe
- 7 Katholische Briefe
- Offenbarung des Johannes

2000 Jahre Kirchen- geschichte

11



Augustinus greift in einer Kampfschrift die Juden an. „Die Juden sind bössartig, wild und grausam“, schimpft sie „Sünder“, „Mörder“... Sie seien des „ungeheuren Vergehens der Gottlosigkeit“ schuldig. Das Alte Testament spricht er ihnen ab: „Sie lesen es als Blinde und singen es als Taube“, verneint ihre Auserwählung“, sondern sogar das Recht, sich „Juden“ zu nennen. Als erster Theologe **legt er auch den Juden seiner Zeit Jesu Tod zur Last.**

1205 wird dieser Gedanke von Papst Innozenz III. aufgenommen und geht 1234 in die Dekretensammlung Gregors IX. ein.

- Er betont die **„Kirche als Mittler“**. „Ich würde nicht einmal dem Evangelium trauen, wenn mich die Autorität der Kirche nicht dazu bewegen würde“. „Nichts Heilsameres geschieht in der Kirche, als dass die Autorität den Vorrang hat“ Ohne die Kirche könne der Mensch nicht selig und gläubig werden. **Will man „recht“ glauben, müsse man den Lehren der Kirche glauben.**
- Augustinus erstellt eine Regel für Frauen und Männer auf, die bis heute, in einer überarbeiteten Version, von verschiedenen Orden als Augustinusregel verwendet wird.
- Die vom Dualismus geprägten **sexualethischen Auffassungen von Augustinus wirken sich negativ für die spätere Moral-theologische Entwicklung aus. Er gilt als Begründer des Sexualpessimismus** - er sieht in der Sexualität der Menschen eine Strafe Gottes für Adam und Evas Sünde im Paradies und vertritt die Auffassung: **das Kind wird durch die bei jedem Zeugungsakt vorhandene Lust automatisch mit der Erbsünde befleckt.**
- **Augustinus ist aber ein tiefgläubiger Mensch** (siehe Zitate >) **und gilt als einer der größten Theologen der Kirchengeschichte.**

(Die theologischen Schriften des heutigen Papstes, Benedikt XVI., sind wesentlich von seiner Lehre durchdrungen).

Zitate von Augustinus (Auszug)

- Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben. Unter Gottes Hand gestalte ich mein Leben. In Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.
- Keiner von uns sage, er habe die Wahrheit schon gefunden. Lasst sie uns vielmehr so suchen, als ob sie uns beiden unbekannt sei.
- Der hat immer zu geben, dessen Herz voll Liebe ist
- In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.
- Eine Regierung ohne Gott ist im besten Falle eine einigermaßen gut organisierte Räuberbande.
- Oh Mensch, lerne tanzen! Sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen.
- Wer liebt, lebt da wo er liebt, nicht da wo er lebt.
- Irren ist menschlich, aber aus Leidenschaft im Irrtum zu verharren ist teuflisch.
- „Nicht Worte sucht Gott bei dir, sondern das Herz.“
- Der Herr sagt nicht "Die da reich sind", sondern "Die da reich werden wollen". Die Begierde klagt er an, nicht die Besitztümer.

2000 Jahre

12

Kirchen- geschichte



Nach den Berichten über Augustinus sind noch einige Geschehnisse nachzuholen.

- 399 wird **Anastasius I.** am 27.11. zum Bf. von Rom gewählt.
- 401 wird **Innozenz I.** gewählt. Er soll der Sohn seines Vorgängers Anastasius I. sein und ist **für den Ausbau der röm. Führungsstellung von großer Bedeutung.** Jede wichtige Angelegenheit müsse nach der Behandlung auf Synoden dem Bf. von Rom zur Genehmigung vorgelegt werden. Johannes Chrysostomus wird vom Patriarchensitz von Konstantinopel vertrieben. **Innozenz I.** setzt sich beim Kaiser für seine Wiedereinsetzung ein.
- 410 **Rom wird von den Westgoten unter Alerich erobert und geplündert.**
- 417 **Zosimus** wird zum Bf. von Rom gewählt. Sein kurzes Pontifikat ist durch einen schweren Fehler der Rehabilitierung des **Pelagius** > geprägt.
- 418 Auf der **Synode von Karthago** wird auf Einfluss des Augustinus und in Gegenreaktion auf **Zosimus** der **Pelagianismus verurteilt.** Die Synode erklärt den Tod als Folge der Sünde Adams sowie die Sündentilgung durch die Taufe.
- **Bonifaz I.** wird am 29.12. zum Bf. von Rom gewählt. Dabei kommt es zu einer **Doppelwahl**, die erst durch einen Entscheid des Kaisers Honorius geklärt wird. **Bonifaz erklärt seine Entscheidungen für letztverbindlich, eine weitere Apellation sei nicht mehr möglich.**
- 422 **Cölestin I.** wird zum Bf. von Rom gewählt. In einem Brief an die gallischen Bf. vertritt er **den Grundsatz, dass niemand gegen den Willen der Gemeinde zum Bf. bestellt werden dürfe.**
- Von Ks. Theodosius II. wird das **Konzil von Ephesos** einberufen. Der **Nestorianismus** > wird verurteilt. **Das Konzil erklärt die Gottesmutterchaft Mariens.** Der Pelagianismus wird verurteilt.

Verschiedene Glaubensrichtungen:

- **Pelagianismus:** (benannt nach dem britischen Mönch Pelagius) vertritt die Auffassung von der sittlichen Freiheit des Menschen und lehnt die Erbsünde ab.
- **Nestorianismus:** (benannt nach Nestorius, 428 bis 431 Patriarch von Konstantinopel). Dieser behauptet, in Jesus gebe es eine göttliche und eine menschliche Person. Maria sei die Mutter des menschlichen Jesus, daher sei sie nicht Gottesmutter.
- **Monophysismus:** besagt: Jesus habe nur eine – göttliche Natur
- **Adoptianismus:** (vor allem seit Ende des 4. Jh. in Spanien auftretend) besagt: Jesus sei ein Mensch gewesen, der von Gott „adoptiert“ worden sei.

2000 Jahre Kirchen- geschichte 13



- 440 **Leo I.** der Große wird zum Bf. von Rom gewählt. Er ist **einer der bedeutendsten Papstgestalten der Kirchengeschichte** und **formuliert als erster am wirkungsvollsten den päpstlichen Primat.** Danach übernimmt der jeweilige Bf. von Rom als Erbe des Petrus dessen Funktion, Vollmacht und Privilegien, was in der Folge zur Unterscheidung zwischen Amt und Amtsträger führt. Mit ihm beginnt der Übergang vom reichskirchlichen zum papstkirchlichen System. Ab **Leo I.** kann man mit Recht den Bf. von Rom als **Papst** und dessen Regierung als Pontifikat bezeichnen. **Von Leo I. stammt auch die Aussage** über die Bf.-Wahlen: „**Der, welcher allen vorstehen soll, soll von allen gewählt werden.**“
- 449 Schreiben **Leos I.** an Flavian, Patriarchen von Konstantinopel, in der die **zwei Naturen in Christus** dargelegt wird.

• 432 **Sixtus III.** wird zum Bf. von Rom gewählt – Ab dieser Zeit beginnt das missionarische Wirken des Briten Patrik in Irland. Die Iren werden in der Folge zu einem Motor weiterer Missionierungen bei germanischen Stämmen.

Ab Leo I. ist der Bf. von Rom nun automatisch Papst, seine Regierung heißt nun Pontifikat

Ebenfalls 449 Von Ks. Theodosius II. wird eine **Reichssynode in Ephesos** einberufen. Darin dominiert aber weiterhin der Monophysitismus. **Leo I.** kann sich hier nicht durchsetzen und nennt daher diese Synode **Räubersynode.**

- Um 450 ist **erstmal**s in Ravenna eine **Adventszeit** als liturgische Vorbereitung auf Weihnachten nachweisbar, die sich aber erst im Hochmittelalter allgemein durchsetzt.

Um 450 erstmals Adventszeit als Vorbereitung auf Weihnachten nachweisbar

- 451 Das **Konzil von Chalkedon** wird von Ks. Markianos einberufen. Hier wird der **Monophysitismus** endgültig überwunden. Es gilt ab nun die Christologische Formel: Eine (göttliche) Person in zwei Naturen (einer göttlichen und einer menschlichen).
- Die **Altorientalen** (Kopten, Armenier, Äthiopier, Jakobiten)

Ab nun gilt die Formel: eine göttliche Person in zwei Naturen (göttl. -menschl.)

vertreten weiterhin den Monophysitismus und **trennen sich von der Reichskirche.** **Leo I.,** der ein Schreiben in dieser theologischen Frage an das Konzil schickt, wird jedoch in die Schranken gewiesen. **Das Konzil betont die Gleichwertigkeit des Stuhles von Konstantinopel mit Rom,** was letztlich Ursache der endgültigen Spaltung der Christenheit im Jahr 1054 ist. Ks. Markianos gründet das Kloster Maron am Orontes (Syrien), deren Mönche Gegner des Monophysitismus sind aus dem sich die mir Rom unierte **Maronitische Kirche** entwickelt.

Erste Erwähnung eines bereits im 4. Jh. bestehenden Bf. von Chur.

2000 Jahre Kirchen- geschichte

14



- 452 **Die Hunnen** unter **Attila überfallen Italien**. *Leo I.* zieht ihnen entgegen und kann ein weiteres Vordringen auf Rom verhindern. Durch diese „Schutzfunktion“ für Rom sieht sich das Papsttum in der Nachfolge des Ks. und des Imperiums. 455 gelingt es *Leo* nicht, Rom vor den Plünderungen durch die Vandalen unter Geiserich zu schützen.

- 461 *Hilarius* wird zum Papst gewählt
- 468 *Simplicius* wird zum Papst gewählt.
- 476 **Ende des Weströmischen Reiches** unter Ks. Romulus Augustulus, als germanische Truppen diesen absetzen und den Skirenfürsten **Odoaker** zum Herrscher ausrufen.
- 482 Papst *Simplicius* widersetzt sich dem Drängen Ks. Zenons, der durch ein Unionsdekret (**Henotikon**) die Beschlüsse von Chaldekön mißachtet und die Monophysiten wieder mit der Kirche vereinen möchte.
- 483 *Felix II.* wird zum Papst gewählt. Er stammt aus einer Priesterfamilie und war vor der Weihe selbst verheiratet.
- 484 Auf einer Synode in Rom wird **Akakios**, Patriarch von Konstantinopel, exkommuniziert, weil er sich nicht eindeutig hinter

Patriarch von
Konstantinopel
wird
exkommuniziert

die Beschlüsse von Chaldekön stellt und nicht genügend gegen die Monophysiten vorgeht. Dadurch entsteht das erste wirkliche Schisma mit der Ostkirche (**Akakanisches Schisma**).

- 492 *Gelasius I.* wird zum Papst geweiht
- 493 Die Ostgoten unter Theoderich nehmen Italien ein und lassen Odoaker hinrichten.
- 494 Schreiben des Papstes *Gelasius* an Ks. Anastosias I.. In diesem wird erstmals die **Zwei-Gewalten-Lehre** (oder Zwei-Schwerter-Theorie) formuliert: **die Welt wird durch die päpstliche und kaiserliche Gewalt regiert, wobei letztere dann doch der ersteren untergeordnet bleibt**. Diese These bekommt dann vor allem im Mittelalter große Bedeutung.

Zwei-Gewalten-Lehre

- 496 *Anastasius II.* wird zum Papst gewählt.
- 498 *Symmachus* wird zum Papst gewählt. Da es zu einer **Doppelwahl** (Laurentius) kommt, wird der ostgotische und noch dazu arianische **Kg. Theoderich** um eine Entscheidung gebeten, der sich für *Symmachus* ausspricht.
- Der Frankenkönig **Chlodwig I.** wird in Reims getauft. Damit beginnt die Missionierung der rechtsrheinischen Germanenstämme der Alemannen, Bayern, Thüringer und Friesen.
- Um Unstimmigkeiten bei der Papstwahl zu verhindern, wird auf einer Synode in Rom erstmals ein **Papstwahldekret** beschlossen, **das ein Designationsrecht des Amtsinhabers für seinen Nachfolger vorsieht**. Da dieses die Wahl ausschließt, kann es sich in der Folge nicht durchsetzen.

Doppelwahl

2000 Jahre Kirchen- geschichte

15



Nach den ersten 500 Jahren ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen.
Was wurde aus dem ursprünglichen Auftrag Jesu?

Eine Übersicht bis zum Jahr 500:

- **Von 33 – 500 werden 51 Bf. von Rom (Päpste) gewählt, dazu 7? Gegenpäpste.**
- **Die ersten 29 Bf. –**
- **Die 4 Synoden (314, 342, 353, 355) und 4 Konzile (325, 381, 431, 451) werden alle vom jeweiligen Kaiser einberufen und diese üben großen Druck aus.**
- **494 wird die Zwei-Gewalten-Lehre (der Papst ist über dem Kaiser) formuliert.**

Päpste - bis zum Jahr 314 starben alle als Märtyrer!

- 1 Bf. v. Rom (Pontianus) tritt 235 von seinem Amt zurück.
- Die ersten schriftlichen Zeugnisse (Briefe der Apostel) gibt es etwa aus dem Jahr 50, also 17 Jahre nach Jesu Tod.
- Von 80 – 105 entstehen die **Evangelien** u. die Offenbarung
- Vor 100 entsteht die **Didache** (Apostellehre).
- 306 wird erstmals der **Zölibat** für Priester gutgeheißen.
- 380 wird erstmals der Begriff „**katholisch**“ verwendet.
- **Damasius I. (366-380) erhält vom Ks. den Titel pontifex maximus.**
- 382 wird der **Kanon** (Sammlung) der Hl. Schrift erstellt.
- **Sircius (385-391) gebraucht erstmals den Titel Papst**
- **391 Das Christentum wird durch Ks. Theodosius I. Staatsreligion.**
- 401 Ausbau der Führungsstellung des Papstes
- 321 wird der **Sonntag als allgemeiner Ruhetag** eingeführt.
- 325 wird der bis heute gültige Ostertermin festgelegt
- 343 Erstes **Schisma** Ost – West.
- 451 Die **Altorientalen** trennen sich von der Reichskirche
- 498 Bei einer Doppelwahl wird der arianische Kg. um eine Entscheidung gebeten.
- Von 304 – 308 gibt es keinen Bf. von Rom (Sedisvakanz).

Aus dieser nüchternen Zusammenfassung ist ersichtlich:

- **Bis zum Toleranzedikt 313 leidet die Kirche immer wieder unter brutalen Christenverfolgungen.**
- **Danach leidet die Kirche sehr unter der Einmischung und dem Druck der jeweiligen Kaiser, die den Glauben zur Einigung des Reiches benutzen wollen.**
- **Die Kirche bemüht sich um eine einheitliche Lehre.** Aus diesem Grund werden alle verfolgt, exkommuniziert oder mit Bann belegt, die eine andere Lehre verbreiten.
- **Als Staatskirche (seit 391) wird immer mehr Macht angehäuft, der Papst sieht sich ab *Leo I.* als Beschützer des Reiches und dann unter Gelasius (494) über alle weltlichen Regierungen gestellt.**

2000 Jahre

16

**Kirchen-
geschichte**



**Vieles geschah
in den ersten
500 Jahren
des Christentums.**

**Durch die Bereitschaft
der jungen Frau Maria:
„mir geschehe, wie du ge-
sagt hast“ kann Gott
sein Erlösungswerk**

beginnen.

Und dieses Erlösungswerk ist ... unfassbar, geradezu paradox:
**Der Sohn Gottes wird durch eine Jungfrau in einem Stall
geboren!** Mit 30 beginnt er zu predigen. Seine Gemeinde lebt
auf der Straße und **er nimmt in Kauf, dass über ihn gelästert
wird:** „Dieser Fresser und Säufer, dieser Freund der Zöllner
und Sünder!“ **Er verkündet ein Reich** – das keines ist. Er re-
giert nur den, der daran glaubt. Es hat kein Territorium und
keine Städte, keine Grenzbäume, keinen Mittelpunkt, es ist im
Himmel und auf zugleich auf Erden. Es wird bald kommen –
und ist doch schon da: „Das Reich Gottes ist mitten unter
euch.“ Er lehrt die Abkehr von allen Gewissheiten. **Er ver-
neint die Macht von Besseren und Schlechteren und die
Macht des Eigentums:** „Wer unter euch groß sein will, der
soll der Diener aller sein, wer bei euch der Erste sein will, soll
der Sklave aller sein!“ **Und er verneint das Patriarchat:**
Frauen sind in seiner Bewegung willkommen, ziehen mit um-
her. **Seine Botschaft ist die Liebe – bis hin zur Feindes-
liebe.....**

Er wird schließlich gekreuzigt - und **befähigt nach seiner
Auferstehung seine Jünger**, die Angst zu überwinden und **mit
der Unterstützung des Heiligen Geistes seine Lehre weiter
zu verbreiten.**

Seine Jünger, einfache Menschen aus dem Volk, die in seiner
Gemeinschaft „geschult“ wurden, **tragen nun seine** befrei-
ende „paradoxe“ **Botschaft weiter.** Paulus trägt sie weit über
Palästina hinaus. Sie bewährt sich in kleinen übersehbaren
Gemeinden. **Je mehr diese (blutig) verfolgt werden, umso
weiter verbreitet sich das Evangelium** (gute Nachricht).

Mit dem Toleranzedikt durch Kaiser Konstantin 313 beginnt
die Einmischung der Politik in die Glaubenslehre und als im
Jahre 380 das Christentum von Theodosius I. zur Staatsreligion
erhoben wird, führt das zu einer gewissen Knebelung der ur-
sprünglichen Lehre.

Innerkirchlich tobt der Meinungsstreit der verschiedenen Auf-
fassungen und Glaubensrichtungen. Das führt (342) zum ersten
Schisma Ost:West.

Latein wird (360) als **einigende Kirchensprache** eingeführt
und am I. Konzil von Konstantinopel (381) **einigt man sich**
auf die **Dreieinigkeitsformel** (Gott, Sohn und Hl. Geist). Der
Kanon der Hl. Schrift wird (382) festgelegt. Die biblischen
Schriften werden durch Hieronymus (†420 n. Chr.) ins
Lateinische übersetzt (**Vulgata**).

Die ersten so positiv wirkenden **Mönchsgemeinschaften**
werden gegründet. **Pachomius** bildet (320) in Thebais
(Ägypten) die **erste** nach den Regeln der Armut, des Gehor-
sams und der Arbeit. Und er gründete auch zwei Frauenklöster.
Augustinus († 430) **erstellt eine Regel für Frauen und
Männer** auf, die bis heute, in einer überarbeiteten Version, von
verschiedenen Orden (Augustiner-Chorherren, Dominikaner,
Prämonstratenser...) als Augustinusregel verwendet wird.

2000 Jahre Kirchen- geschichte

17



Großartige Menschen – vom Glauben inspiriert

Im Laufe der Kirchen-
geschichte gab und gibt
es immer wieder Men-
schen, die **durch Jesu**

Botschaft und Zeugnis weit über sich selbst hinauswuchsen und wachsen.

- Sie wurden und werden durch ihren Glauben mit Gottes Kraft befähigt, ihren Feinden zu verzeihen! (Dadurch wird der Teufelskreis von Hass und Rache unterbrochen!)
- Sie wurden und werden mit Gottes Kraft befähigt, unter Einsatz ihres Lebens ihrem Gewissen zu folgen.
- Sie wurden und werden durch die Liebe zu Gott befähigt, auch oft unter Einsatz ihres Lebens sich für die Ärmsten und Ausgestoßenen einzusetzen
- Sie wurden und werden im Vertrauen auf Gottes Hilfe befähigt, Gottes befreiende Botschaft ernst zu nehmen, auch wenn sie dafür den Märtyrertod auf sich nehmen mussten.
- Sie wurden und werden im Blick auf Christi Botschaft befähigt, auf Wohlstand und Macht zu verzichten!

Oft waren und sind das auch ganz einfache Menschen, ohne Rang und Namen. Einige dieser großartigen Menschen der ersten 500 Jahre sollen hier erwähnt werden:

+ **Stephanus** - Diakon († 40) konnte seinen Peinigern, die ihn steinigten, verzeihen. Apostelgeschichte 7,60: Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

+ **Symphorosa** (†120) weigerte sich, den Götzen zu opfern. Unerschrocken dankte Symphorosa für das große Glück, würdig zu sein, „mit meinen Söhnen als Schlachtopfer dargebracht zu werden“. Man zerschnitt daraufhin Symphorosa das Gesicht, riss ihr die Haare heraus, band ihr einen großen Stein um und warf sie in den nahen Fluss. Die sieben Söhne wurden am Tag darauf an Pfähle gebunden, gequält und getötet.

+ **Laurentius** - Diakon (†258) Als der röm. Bischof Sixtus II. von Kaiser Valerian verhaftet wurde, verteilte Laurentius den Kirchenschatz an Arme und Leidende und präsentierte dem Kaiser diese als die Schätze der Kirche.. Dafür wurde er gegeißelt, mit Bleiklötzen schlagen, zwischen glühende Platten legen und schließlich am glühenden Rost langsam zu Tode martern.

+ **Fausta** († 307) erlitt der Überlieferung nach unter Kaiser Maximian als christliche Jungfrau das Martyrium, als sie sich weigerte, den Göttern zu opfern. Man versuchte sie durchzusägen, trieb Holznägel in ihren Leib und tötete sie schließlich mit siedendem Pech. Der Richter bekehrte sich ob der beeindruckenden Standhaftigkeit, so wurde auch er zu Tode gemartert.

+ **Achatius** (†420) war Bischof von Amida, dem heutigen Diyarbakır in der Türkei. Während des römisch-persischen Krieges 421 / 422 kümmerte er sich liebevoll um persische Kriegsgefangene. Um für sie Lösegeld zu bezahlen, verkaufte er die heiligen Gefäße und den Altarschmuck seiner Kirche und befreite damit 7000 Gefangene, was den persischen König Bahram V. so beeindruckte, dass der die Christenverfolgung in seinem Land einstellte.

Zu allen Zeiten gab es außergewöhnliche Männer und Frauen, die Christi Botschaft „tod“-ernst nahmen.

